

Eine geistreiche neue Flasche

In einem Freikurs lernten Solothurner Kantonsschüler, wie man ein Start-up gründet. Mit «Dieau» brachten die Jungunternehmer eine umweltfreundliche Trinkflasche auf den Markt.

Yvonne Imbach

Mit «Dieau» hat das gleichnamige Jungunternehmen vor einem Jahr eine Trinkflasche auf den Markt gebracht. Nun mag man vielleicht denken, eine Trinkflasche mehr, na und? Doch hinter dem Jungunternehmen standen bei der Gründung sieben junge Schüler der Kantonsschule Solothurn, die im letzten Schuljahr vor der Matura in einem Freikurs im Rahmen des «Yes Company Programm» lernten, wie man ein Start-up gründet.

Zu Beginn des Freikurses mussten sich die Schüler für ein Produkt oder eine Dienstleistung entscheiden, um welches dann ein Start-up aufgebaut werden sollte. Den sieben jungen Männern war schnell klar, dass sie mit ihrem Start-up etwas Gutes für die Natur machen und etwas gegen die Meeresverschmutzung durch Plastik unternehmen wollten. So entstand die Idee, eine Trinkflasche zu erstellen, die wiederverwendbar und umweltfreundlich sein soll. Sie einigten sich schliesslich auf eine Trinkflasche aus Glas, da sie der Meinung waren, ähnliche Produkte hätten

noch ein grosses Verbesserungspotenzial.

Die doppelwandige Flasche besteht aus Borosilikatglas, dem wohl stabilsten Glas, das zurzeit für Trinkflaschen in Frage kommt. Zudem sollten Kunden auf Wunsch die Trinkflasche nach Lust und Laune selber gestalten können. Durch individuelles Sandstrahlen der einzelnen Flaschen ist dies möglich. Kreativ auch der Name «Dieau», eine Wortneuschöpfung aus mehreren Wörtern: «eau» (franz. für Wasser), «di» (für die Doppelwandigkeit der Flasche) und «dieu» (franz. für Gott).

Den Einzug ins Finale verpassten sie knapp

Der Freikurs «Yes Company Programm» hat auch das Ziel, an einem schweizweiten Start-up-Wettbewerb teilzunehmen und die ersten Schritte in der Wirtschaftswelt zu bestreiten. Leider verpasste das Team den Einzug ins Finale knapp. Mittlerweile haben die Jungunternehmer die Matura im Sack, ihre Wege haben sich getrennt. Wie es trotzdem mit «Dieau» weitergeht, berichtet Joshua Bollinger im Interview.



Unter www.dieau.ch gibt es die Informationen zur Trinkflasche.

Bild: zvg

Nachgefragt

«Ich habe die Firma ins Herz geschlossen»

In unserem Gespräch haben Sie erwähnt, dass aus der Gruppe nun eigentlich nur noch Sie aktiv sind für «Dieau». Was ist mit den anderen?

Joshua Bollinger: Nachdem wir nach über einem Dreivierteljahr fast unsere ganze Freizeit in dieses Projekt gesteckt hatten und knapp das Final verpasst haben, riss bei allen der Geduldsfaden; die Motivation weiterzumachen, war am Boden. Ich aber konnte die Firma nicht einfach zugrunde gehen lassen, dafür habe ich sie schon zu fest ins Herz

geschlossen. Da ich im Moment aber in der Rekrutenschule bin, musste ich mir leider eine Auszeit nehmen. Ich habe neben dem Militär einfach keine Zeit.

Wie geht es mit der Firma weiter?

In zwei Wochen ist meine RS vorbei und ich wechsle in den Durchdiener-Dienst. Dann habe ich hoffentlich endlich wieder genug Zeit, die Firma einigermaßen weiterzuführen. Geplant ist vieles, wie zum Beispiel eine neue Website. Mehr

möchte ich aber noch nicht verraten. Wenn alles nach Plan verläuft, wird es dieses Jahr zu Weihnachten die Flaschen in einem speziellen Geschenkpaket zu kaufen geben.

Was haben Sie im Wesentlichen gelernt mit diesem Projekt?

Sehr viel: Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern, arbeiten unter Stress in einem Team, rechtliche Fragen abzuklären, Management- und Marketingaufgaben zu lösen. Es war fast alles mit dabei und eine sehr lehrreiche Zeit.



Jungunternehmer Joshua Bollinger (19) aus Lüsslingen.

Bild: zvg